



GEMEINSAM UNTERWEGS

Freizeitwochen für Blinde und Sehende

Blindenfreizeiten Pater Lutz



Programm 2024

Berichte 2023

Unsere Wochen haben ihren Ursprung bei Pater Wilfried Lutz, einem Kamillianerpater (Näheres im Internet unter Orden Kamillianer), der diese vor mehr als 50 Jahren ins Leben gerufen hat. Er war einer der Ersten, der für Blinde und Sehbehinderte Erholungswochen anbot. Seine Weltoffenheit, sein Frohsinn und seine Begeisterung für alle Menschen, für die Natur und füreinander begleiten uns weiterhin! Mehr dazu auf unserer Homepage: www.blindenfreizeiten.at



*Am ersten Venetkreuz,
bei dem wir bei den
Wochen in Imst oft waren,
ist zu lesen:
„Ich bin bei dir und
behüte dich, wohin du
auch gehen wirst.“*

Organisatorisches – besonders wichtig!

Die Unterkünfte bei unseren Wochen verrechnen einen kulanten, für uns niedrigeren als den üblichen Preis. Je nach Unterkunft wird für jede Person, die später kommt oder früher fährt, der volle Wochenpreis verrechnet. Tageweise ist der Standardpreis der jeweiligen Unterkunft zu entrichten. Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss sind immer EUR 50.- als Bearbeitungsgebühr zu bezahlen. Bei Wochen mit zu wenig Begleitung sind weitere blinde Personen nur mit Begleitperson möglich. Eine Reiserücktrittsversicherung ist empfehlenswert, diese kann ab ca. EUR 35.- pro Woche bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.

Die individuellen Stornobedingungen der jeweiligen Unterkünfte sind bindend.

An- und Abmeldungen laufen immer über die FreizeitleiterInnen!

Die TeilnehmerInnen an unseren Wochen erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Email) innerhalb der Gruppe der Blindenfreizeiten weitergegeben werden und verpflichten sich, diese nicht anderweitig zu verwenden.

Wer dies nicht will, muss uns das ausdrücklich mitteilen.

- Anmeldung zu unseren Blindenfreizeiten bitte schriftlich oder per Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr, ebenso ggf. Abmeldungen!
- Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass Ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt! Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!
- **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können.
- Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage/Warteliste und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.
- Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel (Ausnahmen möglich!) direkt bei der Woche, der Verwaltungsbeitrag ist in diesem Beitrag enthalten. Jede/r Teilnehmer/in erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, den anteiligen **Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-** zu bezahlen

(dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). **Blinde und Sehbehinderte bezahlen einen zusätzlichen Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-.**

- Da wir bei einigen unserer Freizeiten zu wenig Begleitpersonen haben, sind wir dankbar für Jugendliche und Personen ohne eigenes Einkommen, denen wir einen Zuschuss gewähren wollen.

Aufgrund des Umstandes, dass sich zu einigen Freizeiten zu wenig sehende BegleiterInnen melden und eine Erhöhung des Beitrages für Sehende diese Problematik verstärken würde, wird der Weg des differenzierten Verwaltungsbeitrages beibehalten (plus EUR 20.- für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen). Der de facto geringere Teilnehmerbetrag soll auch eine kleine Anerkennung für die BegleiterInnen darstellen. Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.

- **Detailauskünfte über die Freizeiten, bei Absagen, Fragen, ... hier sind immer die FreizeitleiterInnen erste Ansprechpartner!**
- **FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.**
- **Zeckenimpfung** für unsere Wochen wird empfohlen!
- Bitte Decke für Vierbeiner mitnehmen!

Bitte abklären, ob Eure Versicherung auch eine evtl. notwendige Hubschrauberbergung beinhaltet.

Sandkörner machen den Berg, Minuten das Jahr,
flüchtige Gedanken ewige Taten. Haltet nichts für Kleinigkeiten. Theodor G. von Hippel

Unser Heft ist über www.blindenfreizeiten.at (Archiv) seit Herbst 2010 mit einem Link über www.blindenapostolat.at (oder www.blindenapostolat.org) abrufbar und über die nachstehende Kontaktadresse erhältlich.

Unsere Kontaktadresse

Blindefreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c/10, 6460 Imst, Tel. 05412/63166, 0664/3715849, Email Adresse: raggl@aon.at, Kennwort: „Blindenfreizeiten“

Für Fragen und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Wir sind eine christliche Gruppe, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, evtl. einem Gottesdienst, ... alle, die möchten, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.

Auch ist uns wichtig, dass wir uns in der Gruppe nach dem/der Schwächsten richten und uns an Abmachungen halten.

Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

eure Christl



Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz

Die Welt, in der wir leben, prägt uns. Manche sagen, dass auch die Landschaft sich auf irgendeine Weise auf das Gemüt des Menschen auswirkt. In der Zeit meines Noviziats (vor etwa 38 Jahren) hat ein Mitbruder aus Norddeutschland gesagt, dass die Landschaft bei uns im Mühlviertel für ihn einen melancholischen Eindruck macht. Das war für mich zwar eine neue Sicht – aber ich habe doch gespürt, dass die Welt auch auf die inneren Empfindungen einen großen Einfluss hat.

Weil das so ist, ist ab und zu ein Tapetenwechsel wichtig. Die meisten Menschen fahren im Urlaub fort. Auch für mich als Seelsorger sind Urlaubstage wichtig. Wenn ich an die Wochen zurückdenke,

die ich als junger Mensch bei den Blindenfreizeiten in den Bergen verbracht habe, dann wird mir bewusst, dass diese Erfahrungen für mich zu einer Kraftquelle für den weiteren Lebensweg geworden sind. Daher ist es gut, wenn Menschen solche Freizeiten erleben wie die Freizeiten für Blinde, Sehbehinderte und Sehende.

Ich habe im letzten Jahr eine Fußwallfahrt von La Verna nach Assisi unternommen. Heuer haben wir diese Pilgerwanderung fortgesetzt und sind in 8 Tagesetappen von Assisi nach Rom gegangen und am Dienstag, 5. September, auf dem Petersplatz angekommen.

Beeindruckend war das Erleben der Landschaft. Wir waren als Pilger auf Wegen durch Wälder und durch landwirtschaftlich genutzte Gebiete unterwegs. Tagsüber sind wir nur wenigen Menschen begegnet. Wir hatten Zeit zum Nachdenken, und betend haben wir gespürt, dass uns die Welt von Gott geschenkt ist.

Eine große Dankbarkeit hat uns erfüllt.

Die Erfahrung der Weggemeinschaft war beeindruckend, aber auch die Erfahrung der Gastfreundschaft bei den Menschen, wo wir übernachtet haben.

Beeindruckend waren auch die Orte, die für den Heiligen Franz von Assisi eine Rolle gespielt haben. Zwei Orte haben sich bei mir besonders eingeprägt: Greccio und Fonte Colombo. In Greccio hat Franziskus im Jahr 1224 das Weihnachtsgeschehen durch eine Krippe inszeniert und für die Menschen neu erlebbar gemacht. In Fonte Colombo hat er sich öfter zurückgezogen – dort hat er auch die Regel für die von ihm gegründete Gemeinschaft geschrieben, und dort kann man ein Tau-Kreuz besichtigen, das Franziskus selber als Zeichen des Friedens an die Wand der Kapelle gemalt haben soll.

Nach dem Unterwegssein in der Einsamkeit haben wir Rom erreicht, wo wir uns plötzlich inmitten einer großen Menschenmasse wiedergefunden haben. Wir haben es hautnah erlebt, dass wir zur großen Gemeinschaft der Weltkirche gehören. Wir haben Papst Franziskus gehört, der in der Generalaudienz von seinen Erfahrungen auf seiner Reise in die Mongolei, von der er gerade zurückgekehrt ist, erzählt hat.

Bei den Blindenfreizeiten können Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen in einer christlichen und weltoffenen Gruppe Gemeinschaft erleben und sich über die Schöpfung freuen. Viele wirken mit, dass die Freizeiten geplant und durchgeführt werden können. Ich möchte als Blindenseelsorger allen danken und auch jenen TeilnehmerInnen meinen Dank aussprechen, die eine positive Einstellung mitbringen und zu einem guten Gelingen der Freizeiten beitragen.

Franz Lindorfer, Blindenseelsorger der Diözese Linz

Pfr. Franz Lindorfer ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at erreichbar.

Stets findet Überraschung statt, wo man's nicht erwartet hat. W. Busch

Unsere Bankverbindung:

Bank für Tirol und Vorarlberg, Zweigstelle Imst

Blindenfreizeiten Pater Lutz

IBAN AT22 1640 0001 4014 0546, BIC BTV AAT22

Erika Schwyhla, Nachfolgerin von Gerlinde Knoth, betreut es online.

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto. Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!

Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken.

Wir bedanken uns schon im Voraus für Deinen / Euren Beitrag!

Den vollen wahren Lebensgenuss findet nur, wer sich die Freude am Kleinen bewahrt, ja die Geduld am Unvollkommenen behauptet. Th. Toeche-Mittler

Datenschutz bei Fotos und Videos

Der Teilnehmer an einer Veranstaltung der Blindenfreizeiten Pater Lutz erteilt seine ausdrückliche Zustimmung dazu, dass Bild- und/oder Tonaufnahmen, auf denen er abgebildet und oder zu hören ist, entschädigungslos ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung mittels jedes derzeitigen oder künftigen technischen Verfahrens von den Veranstaltern, den einzelnen Teilnehmern oder Dritten ausgewertet und verwendet (veröffentlicht, vervielfältigt und verbreitet) werden dürfen, sofern die Nutzung seine persönlichen Interessen nicht ungebührlich verletzt. Die persönlichen Interessen werden insbesondere dann ungebührlich verletzt, wenn eine Person auf Bild- und oder Tonaufnahmen in einer Weise dargestellt wird und/oder zu hören ist, die einen Nachteil für das wirtschaftliche Fortkommen befürchten lassen oder die Moral ungebührlich verletzen würde.

Die erteilte Zustimmung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden, wobei sich der Widerruf nur auf noch nicht genutzte Bild- und oder Tonaufnahmen bezieht.

Die Welt ist voll von kleinen Freuden; die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen. Aus China

Datenschutzrechtliche Informationen gemäß Art. 13 DSGVO von Frau Christl Raggl, Organisatorin der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“

Die von dir bekannt gegebenen Daten werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen für folgende Zwecke verarbeitet:

Zweck:

Information über und Teilnahme an den Veranstaltungen (Freizeitwochen) im Rahmen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ organisiert von Frau Christl Raggl.

Rechtsgrundlage:

Die Personen, deren Daten verarbeitet werden, haben Interesse an den in der einmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Wochen der Begegnung, unsere Blindenfreizeiten“ angekündigten Veranstaltungen und oder nehmen an diesen Veranstaltungen teil.

Es werden keine Registerabfragen durchgeführt. Zu diesem Zweck können die personenbezogenen Daten, insbesondere wenn eine Anmeldung zu einer Veranstaltung im Rahmen der Blindenfreizeiten erfolgt ist, von Frau Christl Raggl an folgende Kategorien von Empfängerinnen und Empfänger übermittelt werden:

- Leiter der einzelnen Veranstaltungen „Freizeitleiter“
- Teilnehmer an einer Blindenfreizeit, wobei sich die Teilnehmer verpflichten, die personenbezogenen Daten nicht an dritte außerhalb der Veranstaltung weiter zu geben.
- Unterkunftgeber
- Haftpflichtversicherung, die von Frau Christl Raggl für die Veranstaltungen der Blindenfreizeiten abgeschlossen wurde.

Eine Übermittlung an Drittländer (Staaten, die nicht Mitglied in der EU sind) findet nicht statt.

Hinweise:

Deine Daten werden aufbewahrt, solange du Interesse an den Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ und an der „Zeitschrift Wochen der Begegnung“ zeigst.

Du hast das Recht auf Auskunft über die dich betreffenden personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung oder auf Widerspruch gegen die Verarbeitung.

Du hast das Recht, deine Einwilligung jederzeit zu widerrufen; ich weise aber darauf hin, dass die Verarbeitung aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf rechtmäßig war.

Wenn du der Auffassung bist, dass deinen Rechten nicht oder nicht ausreichend nachgekommen wird, hast du die Möglichkeit einer Beschwerde bei der Datenschutzbehörde.

Die Bereitstellung deiner personenbezogenen Daten erfolgt auf vertraglicher Basis.

Eine Nicht-Bereitstellung hätte für dich folgende Konsequenzen:

Eine Information über die Aktivitäten der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ wäre nur mehr im Wege der Homepage www.blindenfreizeiten.at möglich. Eine Teilnahme an diversen Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ wäre nicht möglich.

Verantwortlich für die Verarbeitungstätigkeit: Christl Raggl, „Blindenfreizeiten Pater Lutz“, Am Gretttert 3c /10, A 6460 Imst, Tel 0664/3715849, E-Mail: raggl@aon.at

*Das Glück wohnt nicht im Besitz und nicht im Gold,
das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause. Demokrit*

Haftung bei unseren Freizeiten:

LeiterInnen und sehende BegleiterInnen stellen sich dankenswerterweise freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung!

Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert. Bei Fragen dazu, wendet euch bitte an Christl Raggl (Tel. 0664/3715849). Wir führen unsere Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft durch. Die LeiterInnen organisieren diese Wochen ehrenamtlich und freiwillig, auch das Begleiten ist freiwillig.

Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen. Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

Der höchste Mensch gebraucht sein Herz wie einen Spiegel. Er geht den Dingen nicht nach und geht ihnen nicht entgegen; er spiegelt sie wider, aber hält sie nicht fest. Tschuang-Tse

Unsere Freizeiten 2024

Wir freuen uns, wenn sich auch Jugendliche für unsere Wochen interessieren, einen kleinen finanziellen Beitrag dazu können wir leisten.

Vorankündigung:

Unsere beliebten **Kultur- und Wanderwochen**, durchgeführt vom langjährigen Leiter Heinz Kellner, werden in Zukunft wieder stattfinden. In Planung ist ein Kulturspaziergang zum Thema „Stille Nacht“ im Salzburger Land 2025 durch die Nachfolgerin Ingrid Juhasz-Weinbacher. Wir freuen uns wiederum über eine rege Teilnahme.

Lernen wir uns freuen, so verlernen wir am besten, anderen wehzutun. F. Nietzsche

Schiwoche – Langlauf im Böhmerwald

Termin: 17. - 24. Feber 2024

Kosten: voraussichtlich EUR 310.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)

Leitung: Wolfsegger August und Team, Tel. 0680/2023961, a.wolfsegger@aon.at

Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern, großteils mit Du/WC

Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, 90% auf breiten Waldwegen mit Doppelspur, bestens präpariert. Langlaufgenuss in Böhmerwaldatmosphäre auf 1000 – 1200 m Höhe; fast schneesicher

Anmeldeschluss: 07. Jänner 2024, Anmeldung evtl. mit Begleitung.

Langlaufausrüstung erforderlich! Nur Blindenführhunde erlaubt!

Zur Sicherheit auf den Loipen ist **eine Blinden- bzw. Sehbehindertenkennzeichnung für alle Blinden und Sehbehinderten** nötig!

Halte inne, beruhige deinen Geist und lausche deinem Leben. Aus Tibet

Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 02. – 9. März 2024
Kosten: voraussichtlich EUR 450.- bei Halbpension, in DZ oder Familienzimmer
Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 0676/4888783
Unterbringung: Hotel Pension Barbara, Obersteinstraße 16, St. Martin
Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat
Anmeldeschluss: 30. Jänner 2024

Zur Sicherheit auf den Loipen ist eine **Blinden- bzw. Sehbehindertenkennzeichnung** für alle Blinden und Sehbehinderten notwendig. Autos sind wegen der besseren Mobilität erwünscht. **Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt. Bei Schneemangel Alternativprogramm.**

Wenn du erkennst, dass es dir an nichts fehlt, gehört dir die ganze Welt. Laotse

Almrauschblüte im Tal der Almen in Hüttschlag im Nationalpark Hohe Tauern

Termin: 29. Juni – 6. Juli 2024
Kosten: voraussichtlich EUR 596.- im DZ bei Halbpension (Frühstücksbuffet und 4-Gang-Wahlmenüs) mit Lunchpaket, freie Benutzung der Wellnessanlage EZ-Zuschlag EUR 27.- pro Nacht (EUR 189.- für die Woche)
Im Studio bei nur zwei Personen Belegung EUR 24.- pro Nacht (EUR 168.- für die Woche)
Leitung: Anni und Werner Toferer, Hüttschlag, Tel. 06417/606, 0664/3117493
Unterbringung: Hotel – Landgasthof Hüttenwirt in Hüttschlag, Fam. Toferer, in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Du/Bad und WC, großer Wellnessbereich mit Sauna, **neuer Bio-Badeteich!**
Zielsetzung: 40 Almen im Nationalpark laden zum Wandern ein und werden auf Forstwegen und Hintereinanderwegen erkundet
Anmeldeschluss: 31. März 2024
Anreise mit PKW, wenn möglich, sie sind wegen der besseren Mobilität im Tal sehr erwünscht!
Wer hat und möchte, bitte auch Musikinstrumente mitnehmen!

Der ideale Tag ist heute, wenn wir ihn dazu machen. Horaz

Wanderfreizeit im Fichtelgebirge

Da sich der übliche Termin über Pfingsten diesmal nicht ausgeht, können wir erst Anfang des nächsten Jahres sagen, ob und wann die Woche stattfinden wird. Interessierte Anfragen bitte an die Blindenfreizeiten, mail: raggl@aon.at oder an Waltraud und Horst Zinnert, Kiefernweg 1, D 95493 Bischofsgrün, Tel. 0049 9276 9268045 und 0049 170 8499438, Mail: w-zinnert@t-online.de

Nimm dir Zeit, die stillen Wunder zu feiern, die in der lauten Welt keine Bewunderer haben.
Aus Irland

Tandemwoche in Villach / Kärnten

Als Bahnknoten ist Villach ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren im Dreiländereck Kärnten, Italien (Friaul, Südtirol) und Slowenien. Mit Benutzung der S-Bahnen sind Touren ins Gailtal, Glantal, Rosental, Pustertal (IT, AT), Kanaltal (IT), Savetal (SLO,IT,AT) möglich. Dabei werden spezielle kulturelle, geografische und kulinarische Punkte angefahren. Mit Kondition für ca. 50 km und 300 hm sollten diese Ausflüge für dich ein Vergnügen sein.

Leitung: Wolfgang Gabriel, Peter Rossmann, wolfgang.gabriel@gmx.net
Termin: Sonntag 25.8.2024 bis Samstag 31.8.2024
Ort: Kolping Haus Villach, Hausergasse 5, www.kolping-villach.at
Kosten: Auf Basis Halbpension
Doppelzimmer ca. EUR 360.-, EZ Zuschlag EUR 15.- je Nacht
Für diverse Ausgaben wie Zug, Eintritte etc. EUR 120.- bzw. EUR 100.- für PilotInnen
Ausrüstung: bestens gewartetes Tandem, Luftpumpe, Reserveschlauch, Erste-Hilfe-Set
Helm, Trinkflasche, gemäß StVO Blindenkennzeichnung, Licht
Anmeldung: max 8 Tandems, 2-er Teams, Angabe ob Normal- oder E-Bike.
Bei Bedarf wird versucht PilotInnen anzuwerben.
Anmeldeschluss: 28. Feber 2024

Nur die Ruhe ist die Quelle jeder großen Kraft. Dostojewski

Wandern zur Granten-/Preiselbeerzeit im schönen Zillertal

Termin: Sonntag, 08. - Samstag, 14. September 2024
Leitung: Veronique und Frederic DeHaan, Tel. 0676/9638994, E-Mail:
rofanwoche@gmail.com
Unterkunft: Pension Sonnberg, Fügenberg im Zillertal, Doppelzimmer mit Dusche und WC
Kosten: voraussichtlich EUR 560.- bei Halbpension, inklusive Bergbahnen und
Mautgebühren
Einzelzimmerzuschlag (EZ begrenzt) EUR 60.-
Zielsetzung: Leichte (bis zu 300 hm) bis anspruchsvolle (bis zu 900 hm) Wanderungen,
teils mit Hintereinander-Wegen im Zillertal und im Rofangebirge.
Gehzeit bis zu 6 Stunden pro Tag bei schönem Wetter.

Keine Hunde erlaubt!

Wir freuen uns schon auf diese Woche, mit vielen schönen Ausblicken, Wasserrauschen,
Granten (Preiselbeeren) verkosten, schönen und eindrucksvollen Naturerlebnissen, gemeinsamen
Begegnungen und natürlich das Gedenken an P. Wilfried Lutz!

Anmeldeschluss: 31. Mai 2024

*Im Herbst sammelte ich all meine Sorgen und vergrub sie im Garten. Als der Frühling wiederkehrte,
da wuchsen in meinem Garten die schönsten Blumen. Khalil Gibran*

Wandern, schwimmen, miteinander singen und musizieren am Weißensee / Kärnten

Termin: So 01. – So 08. September 2024
Kosten: ca. EUR 605.- bei Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü, inkl.
Bergbahn, Schifffahrt, Bus und einem Musikabend
EZ-Zuschlag EUR 90.-
Leitung: Reinhard Stütz mit Team, Tel. 0664/5159074, stuetz.reinhard@gmx.at
Unterbringung: „4-Sterne Hotel Nagglertal“ in Zweibett- und Einzelzimmern (begrenzt) mit
Du/WC
Zielsetzung: Wandern bis ca. 5 – 6 Stunden täglich, dazu schwimmen, singen und
musizieren!

Gute Grundkondition ist Voraussetzung für die Teilnahme! Zeckenimpfung sehr angeraten!

Nur Blindenführhunde erlaubt! Eine gut sichtbare Kennzeichnung für alle TeilnehmerInnen ist auf
schmalen Wegen nötig, damit auch entgegenkommende Wanderer aufmerksam werden.

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2024

Auch das ist Gottesgabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht. Joh. W. von Goethe

Bergsteigen in Toblach / Südtirol

Termin: 14. - 21. September 2024
Kosten: EUR 620.- inkl. Halbpension und Lunchpaket
Leitung: Franz Hackl, Tel. 0680/2300889, urs.raggl@gmx.at
Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach, in Zwei- und Dreibettzimmern mit Du/WC
Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren bis in Höhen von ca. 2800 m (falls es das Wetter erlaubt), vorwiegend auf schmalen, z. T. Schwierigen Hintereinanderwegen; Höhenunterschied bis zu 1300 Metern (bis zu 8 Stunden Gehzeit). **Sehr gute Kondition und Trittsicherheit** sind unbedingt erforderlich!

Maximale Teilnehmerzahl: 24 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2024

Es kann nur dann ein Lächeln aus dem Spiegel schauen, wenn ein Lächelnder hineinschaut. Aus China

Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen: Wir weisen darauf hin, dass bei diesen Veranstaltungen die „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ für die sehenden Begleitpersonen keine Haftung übernehmen und kein Versicherungsschutz besteht.

!!• Wanderung des Lions Clubs Reutte vom Sonntag, 2. - Mittwoch, 5. Juni 2024, im Raum Schwäbisch Gmünd, zusammen mit dem neuen Jumelage-Club. Quartier eben dort.

maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bei Birgit Seitz, **nur per Mail:** birgit@juwelier-seitz.at

Anmeldeschluss: 29. Feber 2024

Einen alten Baum umarmen und die Jahre ahnen, in denen er Hitze und Kälte, Sturm und Frost standgehalten hat.

Einen alten Baum umarmen und sich selbst wahrnehmen, wie du die Widrigkeiten deines Lebens bisher gemeistert hast. Christa Spilling-Nöker

- **Bergwandertage des Alpenvereins Sektion Vöcklabruck auf der Wurzeralm**

Freitag, 26. Juli 2024 – Montag, 29. Juli 2024

Nächtigung am Linzer Haus (Duschmöglichkeit vorhanden)

Am 1. Tag erfolgt der Aufstieg zum Linzer Haus, am 2. und 3. Tag sind Bergtouren zu umliegenden Gipfeln geplant, am 4. Tag erfolgt der Abstieg ins Tal.

Die Bergtouren verlaufen durchwegs auf schmalen, anspruchsvollen Hintereinanderwegen mit einem Höhenunterschied von bis zu 1000 HM. Gute Kondition und Trittsicherheit sind unbedingt erforderlich.

Anmeldung: Franz Hackl, Tel. 0436802300889 oder hackl59@gmx.at

Anmeldeschluss: 30. April 2024

Alles, was ich heute tue, ist wichtig, gebe ich doch einen ganzen Tag dafür her. G. B. Shaw

- **BIBEL-, Sing- und Tanzwoche für Blinde, Sehbehinderte und sehende Menschen des Blindenapostolates Österreich (BAÖ) im Bildungshaus Greisinghof bei Tragwein OÖ von Samstag, 27. Juli bis 03. August 2024**

Thema: Eingeladen zu einem Leben in Fülle - Highlights aus dem Johannesevangelium

Das Johannesevangelium wirft ein besonderes Licht auf die Gestalt Jesu, sein Wirken und seine Jüngerinnen und Jünger. Es lädt uns ein, einen Lebens-Entwurf Jesu zu entdecken, der uns zum vollen Leben führen möchte. Einzelne Gestalten laden ein, ihnen näher nachzuspüren. Begegnungen mit Jesus werden detailreich erzählt, um sie für uns zur heilsamen Verkündigung werden zu lassen.

Preis pro Person: DZ € 457,80 und EZ € 527,80 , Kursbeitrag: € 65,--

Organisation: Monika Aufreiter

Biblische Begleitung: Ingrid Penner

Musikalische Begleitung: Prof. Alfred Hochedlinger

Veranstalter: Blindenapostolat Österreich (BAÖ) (www.blindenapostolat.at)

in Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Linz (www.dioezese-linz.at/bibelwerk) und dem Bildungshaus Greisinghof (www.dioezese-linz.at/greisinghof).

Um **Anmeldung** wird gebeten bis **Freitag, 21. Juni 2024** bei: Monika Aufreiter,

Kapuzinerstr. 84, A 4020 Linz, Tel. 0676 8776 3533, monika.aufreiter@dioezese-linz.at

Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge. Wilhelm Busch

Berichte unserer Freizeiten 2023

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die ungekürzten Berichte und auch doppelte findet Ihr auf unserer Homepage unter www.blindenfreizeiten.at

Langlaufen im Böhmerwald

Nach oftmaliger Teilnahme an dieser Veranstaltung freut es mich, die Woche in so netter Gesellschaft mit Langlaufen, Wandern, Morgengymnastik, Besinnlichkeit und Spaß, Singen und Musizieren verbracht zu haben. Da wir in OÖ Semesterferien hatten, konnte ich meinen bei mir untergebrachten ukrainischen Flüchtlingsjungen Sasha (15 Jahre) mitnehmen und ihm meine zehnjährige Blinden-Freizeit Erfahrung nahebringen. Allerdings stand er zum ersten Mal auf Schiern, war aber sehr geschickt und hilfsbereit. Er passte sehr gut in die Gruppe, seine schon ganz guten Deutschkenntnisse wurden durch die Vielfalt der Dialekte erweitert.

Die Schneesicherheit des Gebietes ermöglichte uns trotz andauernder Plusgrade und Frühlingsverhältnissen durchgehend gespurte Loipen, allerdings an einigen Stellen beeinträchtigt durch „natürliche Umweltverschmutzung“ (Baumwipfel, Äste, Zapfen, Blätter und Nadeln). Vor allem für die sehbehinderten und blinden LäuferInnen gab's hier manch unerwartetes Bremsen, und die Aufmerksamkeit der BegleiterInnen war gefordert.

Am Sonntag ging's nach der Messe in Aigen (mit Faschingspredigt) zum Bier-Papst Schiffner zum Frühschoppen. Nur wenige hatten danach noch Lust zum feucht-windigen Langlaufen und genossen im Quartier die gemütliche musikalische Zeit. Monika gestaltete mit den Tagesgästen Elisabeth und Max einen perfekten Faschingssonntag, der von Hermi mit allerlei Selbstproduziertem versüßt wurde. Montag konnten wir von Schöneben aus langlaufen, um die dortigen besseren Loipenverhältnisse zu nutzen. Sonst war der normale Start- und Zielort Grünwald mit Mittagspause in der Stifter Herberge. Im Wochenverlauf gab es einige nette Zusatzbesuche ehemaliger TeilnehmerInnen. Sie lockerten die Veranstaltung gut auf, und der Fasching wurde am Dienstagabend würdig mit Musik und Tanz verabschiedet.

Am Aschermittwoch, nach mit Frühlingssonne begleitetem Langlaufen, wurde nachmittags ein von Elisabeth Bierma perfekt gemanagtes Ruheprogramm absolviert: Vernissage eines modernen Kreuzweges von einer in Aigen lebenden spanischen Künstlerin und eine Stiftsführung durch den Probst von Schlägl.

Am Donnerstag war ein Großteil der Loipen perfekt maschinell erneuert und der Sport bestens. An diesem Tag feierten wir Poldi's 70 er. Abends gab es ein großes Fest mit Einzug der GratulantInnen, Geschenkkorb, Musik, Heiterem und Jagdhornsignalen von August, Reimen und Gesang vom ehemaligen Bürgermeister Veit Hans, Tanz und schönem Zusammensingen - nicht ganz fastenzeitig! Einen feinen Wochenausklang bescherte uns der Freitag – wir wanderten bei Nebel und kehrten im Panyhaus bei Glühmost, bzw. Glühwein mit köstlichen Pizzaschnitten ein.

Mit Blindenseelsorger Pfarrer Franz Lindorfer dankten wir dann am Abend für die unfallfreien, gemeinsamen und schönen Aktivitäten.

Ein herzliches Danke auch an August und ans Haus, wir haben uns wohlgefühlt!

Am Heimreisetag gab's für die Autofahrer Zusatzarbeit: zwei Zentimeter angefrorenen Neuschnee entfernen - ideal für die Loipe, aber wir freuen uns auf das nächste Mal.

Reinhard und Sasha, sehend

Wie lange ich lebe, liegt nicht in meiner Macht; dass ich aber, solange ich lebe, wirklich lebe, das hängt von mir ab. Seneca

Langlaufen und Schneeschuhwandern in St. Martin am Tennengebirge

Etwas müde nach einer zu kurzen Nacht sitze ich am Salzburger Hauptbahnhof, warte auf einen Zug, der mich zurück in die bayerische Heimat bringt und denke an die vergangene Woche zurück. Letzten Samstag bin ich am späten Nachmittag bei schönstem Sonnenschein, der uns übrigens für den Großteil der Woche erhalten blieb, am Bahnhof Bischofshofen angekommen, wo ich gemeinsam mit anderen ZugfahrerInnen von Adi, der auch die diesjährige Langlaufwoche wieder geleitet hat, in Empfang genommen wurde. Obwohl ich zum ersten Mal dabei war, nur einige Wenige kannte und man an den sehr herzlichen Begrüßungen und vertrauten Gesprächen auf Anhieb merkte, dass die anderen bereits eine große Familie bildeten, fühlte ich mich nicht lange fremd - alle waren mir als Neuling gegenüber sehr offen.

Obwohl die Schneeverhältnisse nicht allzu berauschend waren, standen uns im Neubachtal, beim Lämmerhof, der Aualm, der Gnadental und in Filzmoos bestens gespurte Loipen zur Verfügung, die von Adi täglich mit Bedacht ausgewählt wurden. Ebenso umsichtig und unter Berücksichtigung von Extrawünschen und des jeweiligen Leistungsstands der TeilnehmerInnen und BegleiterInnen teilte Adi täglich die Langlaufpärchen ein. Da ich zuvor erst ein paar Stunden auf Langlaufski gestanden hatte, haben Peter und Adi versucht, mir die Technik des Langlaufens näherzubringen. Obwohl sie alle Register gezogen haben (der eine hat's als strenger Lehrer, der andere eher mit Motivation und Lob versucht), war's bei mir mit der Technik auch am Ende der Woche nicht allzu weit her, aber ich bin trotzdem recht gut vorangekommen, und es hat mir riesigen Spaß gemacht, auf diesen dünnen Brettern durch Wälder und vorbei an plätschernden Bergbächen zu gleiten, durchaus anstrengende Anstiege zu bewältigen, mich anschließend mit der verdienten Abfahrt zu belohnen und dabei zu hoffen, dass das mit dem Bremsen dann auch ohne Sturz hinhaut.

Franz bot auch dieses Jahr täglich Schneeschuhwanderungen oder normale Winterwanderungen an, und auch da durfte ich einmal dabei sein. Zu sechst haben wir den Rossbrand bei Filzmoos auf 1.600 m Höhe bestiegen, wo uns im oberen Drittel pulvriger Neuschnee erwartete und wir die Schneeschuhe mal so richtig einsetzen konnten.

Quartier bezogen haben wir zum zweiten und ganz sicher nicht zum letzten Mal in der Pension „Haus Barbara“, wo uns die Wirtsleute Martina und Andi ausgesprochen herzlich und liebevoll umsorgt und mit hausgemachten Leckereien verwöhnt haben. Auch musikalisch war die Woche ein Genuss: Max, Christian, Monika, Elisabeth, der zehnjährige Junior des Hauses und zu späterer Stunde auch Franz sorgten an der Gitarre und der Steirischen sowie mit ihren professionellen Singstimmen für lange Abende, gute Stimmung und dafür, dass das Tanzbein geschwungen werden konnte – so konnten Petra und Helmut nicht nur auf Skiern, sondern auch auf der Tanzfläche ihre Silber-Tanzhochzeit feiern.

Natürlich läuft bei einer so großen Gruppe trotz Jahrzehnte langer Erfahrung und eingespieltem Team nicht immer alles ganz glatt: Da werden schon mal Leute im Hotel vergessen, wartet der Erich als Begleiter im falschen Hotel auf seine Monika und verliert dann auch noch seinen Schuh, warten Ski mütterseelenallein den ganzen Tag auf einem Parkplatz vergeblich auf ihre Besitzerin, weil die lieber „Teilzeit-Faultier“ spielt, und verirrt sich ein (sehender!) Teilnehmer am helllichten Tag ins falsche Zimmer und beschwert sich über den Zimmerservice, weil wohl seine Zahnbürste entsorgt sei... All diese kleinen und sympathischen Fauxpas wurden aber stets prompt mit Bravour, organisatorischem Geschick und Spontaneität gelöst.

Am Donnerstag feierten wir eine von Gerhard und seinem Team würdig und inspirierend gestaltete Andacht, mit der wir uns für die schöne gemeinsame Zeit auf Langlaufski, Schneeschuhen und bei Speis und Trank in Wirtshäusern, Almhütten und unserer Pension bedankten – und vor allem auch dafür, dass sich bis auf harmlose Blasen und einem wegen nicht ausreichender Polsterung geprellten Hintern niemand verletzt hat! Und so will auch ich mich nochmals ganz herzlich bei allen für den schönen, unvergesslichen Urlaub und für die tolle Zeit bedanken und hoffe, mein Zeitplan erlaubt es mir, nächstes Jahr wieder teilzunehmen teilzunehmen! Annette K., blind

*Leichte Silberwolken schweben durch die erst erwärmten Lüfte.
Mild, von Schimmer leicht umgeben, blickt die Sonne durch die Düste. J. W. v. Goethe*

Wandern im Fichtelgebirge

Nach 15 Jahren bin ich endlich wieder im Fichtelgebirge zu Gast, diesmal mit der lieben Hilde aus Wien. Heuer hat diese Woche bei traumhaft schönem Wanderwetter, nicht zu warm und nicht zu kalt, über Pfingsten stattgefunden. In Bayreuth sind wir am Bahnhof von Flitzzy in Empfang genommen worden. Bei Hin- und Rückreise mussten wir in Nürnberg umsteigen, ein netter Plausch mit zwei Herren von der Umstiegshilfe der Bahn, und schon sind wir in den richtigen Zügen gesessen. Ein fantastisches dreigängiges Abendmenü sowie ein Glaserl Sekt aufs Haus haben uns voll und ganz ankommen lassen. Vom Mischwald, Blätterwald, Nadelwald sowie Wiesen- und Forstwegen haben wir alles gesehen. Sogar über einen kleinen Steig hat uns der Flitzzy geführt. Das Fichtelgebirge ist eine sanfte, hügelige Landschaft mit zwei kleinen Erhebungen, jeweils knapp über 1000 Höhenmeter. Die Tourenbeschreibung am Vorabend von Horst nach dem Abendessen im Gasthaus erfolgte stets in Kilometern, nicht in Höhenmetern, für mich als Bewohnerin der Alpen eher ungewöhnlich. Die meisten Paare wurden am Vorabend von Waltraud immer wieder neu zusammengewürfelt, das war eine sehr gute Idee und Bereicherung für alle. Über den Wetzstein, Wülfersroith, Ochsenkopf bis hin zum Schneeberg haben wir unsere Kreise gezogen. Ole, Elvis, Iwana und die kleine Hilde waren Tag für Tag sehr bemüht, ihr Rudel zusammenzuhalten. Sonntagmittag gab es sogar ein Grillfest, von der Verwandtschaft unserer Veranstalter Familie Zinnert organisiert. Im heimatlichen alten Heustadel gab es Suppen, Gemüsekuchen sowie Apfel- und Kirschkuchen. Vor dem Heustadel hat Werner seine Grillkünste unter Beweis gestellt, vorzügliche Würste sowie ein sogenannter Steg wurden im Brot serviert. Es war wirklich ein Fest für uns alle! Täglich beim Abendessen gab es eine besinnliche Zeit – Christa hat Blockflöte gespielt, Marion gesungen, Ralf hat ein Gedicht vorgetragen. Der Irische Segenswunsch durfte auch in dieser Woche nicht fehlen, wir haben ihn gelesen und gesungen gehört. Den Abschluss bildete Mittwoch Abend eine kleine Andacht in den Räumlichkeiten der Gaststätte. Sogar zwei Fotos mit den Eltern unseres Gastgebers wurden zu einem Teil des Altares. Kerstin hat den Altar wunderschön mit eigenen Worten beschrieben (leider gibt es keinen Tonbandmitschnitt), somit haben sich alle ein Bild machen können.

Jeder im Team hat von Waltraud einen Schmunzelstein bekommen, er soll uns die Zeit bis zu einem Wiedersehen 2024 versüßen und verkürzen.

Ein herzliches Danke an alle für das feine Miteinander, ans Haus und vor allem an die vielen BegleiterInnen vor Ort, da ist das Fichtelgebirge wirklich eine Ausnahme!

Sonja St., sehend

Den Bericht von Reinhard A., blind, findet ihr im Internet auf unserer Homepage.

Wahrer Reichtum besteht nicht im Besitz, sondern im Genießen. Ralph Waldo Emerson

Almrauschblüte in Hüttschlag

Wir waren heuer eine „überschaubare“ Gruppe, 5 „Blinde“ und 7 Sehende, unsere Gastgeber und Guides Anni und Werner, sowie unser treuer Begleithund Hexie.

Auf besonderen Wunsch einiger Teilnehmer haben wir Sonntag begonnen mit dem „Kapellenweg“ nach Großarl bei viel Sonne und Hitze. Christl kam am Abend zu Besuch für zwei Tage, was uns sehr

gefremt hat. Und so hat Christl auch gleich am Montag das Morgenlob übernommen und tags darauf hat sie uns einen kurzen Einblick gegeben auf den Beginn der „Blindenfreizeiten P. Lutz“.

Wir hatten bis auf Freitag immer gutes und heißes Wetter (späterer Nachmittags teilweise Gewitter) und so gelangen uns schöne Alm- und Gipfelwanderungen.

Montag gings zur Reitalm und einige bezwangen noch die „Roßkarkopfscharte“ mit herrlichem Ausblick – auch unsere Hexie. Dienstag gings von der Breitenalm zur Karseggalm und für einen kleinen Teil noch zum „Kitzstein“. Diese Almen in Großarl und Hüttschlag bieten alle herrliche selbstgemachte Köstlichkeiten an! Am Mittwoch begleiteten uns zwei nette einheimische Wanderführerinnen zur „Hub-Grundalm“ und genossen auch noch das Abendessen mit uns in unserer schönen Unterkunft.

Am Donnerstag machte uns die Wirtin Anni eine große Freude, als sie uns zur „Filzmoosalm“ führte. Einige nützten täglich den hauseigenen Naturteich zur Erfrischung. Zu Beginn wars schon eine Überwindung, aber mit jedem Tag wurde es besser. Einige genossen auch die hauseigene Sauna als feine Auszeit.

Der blinde Hannes verwöhnte uns einige Male mit seinen Künsten auf der „Ziach“ und Lore begleitete ihn manchmal mit der Gitarre. Aber auch das gemeinsame Singen kam in dieser Woche nicht zu kurz.

Am Freitag kam dann endlich der Regenschirm zum Einsatz! Aber wir haben uns tapfer geschlagen im Talschluss mit Bibel- und Kreuzweg und sogar Ötztalsee.

Alles in allem war es eine sehr homogene und nette Gruppe, vor allem danken wir auch unseren Gastgebern Anni und Werner für die aufmerksame Gastfreundschaft!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Hüttschlag!

Anna E., sehend

*Das Leben besteht aus zwei Teilen: die Vergangenheit – ein Traum; die Zukunft – ein Wunsch.
Aus Arabien*

Tandemwoche Laa an der Thaya

Es war einmal vor nicht all zu langer Zeit
eine lustige Gruppe, die das Radfahren sehr freut!
Doch irgendwas fällt ganz besonders auf,
sie setzten sich zu zweit auf ein Tandem rauf.

Am Montag stand Staatz auf dem Programm,
sie kamen wegen der Hitze ziemlich verschwitzt dort an.
Der Berg wurde leider nicht erklommen,
weil ein Gewitter war rasch angekommen.

Der Dienstag brachte Regenschauer,
doch im Kutschen- und Brauereimuseum wurden alle noch viel schlauer.

In Retz, da war es eine Hetz.
Obwohl die Strecke war sehr lang, des Windes viel,
alle erreichten gesund ihr Ziel.

Die Führung durch den tiefen Keller erwies sich als ein Hit,
sie gingen voll Begeisterung gern mit.

Der Wein in der Vinothek, der schmeckte sehr,
manche kauften eine Flasche, manche mehr.

Am Donnerstag rief Burg Falkenstein.
Leider schlief bei der Führung so mancher ein.
Die Strecke war wunderschön und interessant,
doch wurden die Beine ziemlich eingespannt.

Auch die Kultur kam nicht zu kurz.

Sie konnten erleben wie auf der Felsenbühne: Zorro brachte seinen Feind zu Sturz.

Der Buschberg kam als letzter dran,
und trotz der Höhe kamen alle an.

Der Einkehrschwung tat uns Radlern gut,
wir hatten für die Heimfahrt ganz viel Mut.
Die ganze Woche war eine runde Sach',
die Organisatoren waren absolut vom Fach.
Manchmal sind zwar einige Hände eingeschlafen,
die Kärntner Buam würden sagen:
"Aufi aufn Berg und loss lei lafn".
Quartier, Programm, Begleitfahrzeug oder Abendessen,
keiner wird diese Woche so schnell vergessen.
Und alle waren ein super Team,
die Woche war wirklich wunderschön. Angelika H., sehend

Es gibt Wichtigeres im Leben als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen. Mahatma Gandhi

Gedankensplitter zur Weißenseewoche

Alte Bekannte trafen sich und neue Bekanntschaften wurden geschlossen
Ein gutes Miteinander entwickelte sich von Tag zu Tag – Gemeinschaft – Hilfsbereitschaft
Die Natur beglückte uns mit täglichem Sonnenschein – der Möglichkeit, ausgiebig im See zu schwimmen.
Für das leibliche Wohl wurde durch das Küchenteam des Nagglershofes gesorgt
Frühstück, wo für jeden etwas dabei war, gesund oder noch gesünder mit Kaffee, Tee, Fruchtsäften
Zur Kaffeejause gab es eine weit über Kaffee und Kuchen hinausgehende klassische Jause mit stärkender Suppe nach herausfordernden Wanderungen
Das Abendessen in gemütlicher Atmosphäre mit mehrgängigem Menü – regionale Schmankerl – appetitlich angerichtet. Liebevolle Bedienung
Bei einer Hofführung erfuhren wir vieles über den Alltag am Bergbauernhof
Wanderungen mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen – für jeden war etwas dabei – viele Ziele, manche blühten in ihren Fähigkeiten zu wandern richtig auf
Die Freude riesengroß, wenn herausfordernde Wurzelwege überwunden wurden und man sich mit Fritattensuppe belohnte – Steigerung führte zu Freude und Zufriedenheit und Selbstbestätigung
Morgenmeditation mit Gedanken zur persönlichen Auseinandersetzung
Ein Lob der äußerst flexiblen Organisation – auf jeden wurde geschaut
Eine sehr positive Stimmung – viel lautes Lachen – angeregte Gespräche
Yoga brachte vieles wieder ins Gleichgewicht – Whirlpool entspannte
Knöpferlharmonikaspielerin begleitete unser Singen und sorgte für einen gemütlichen Abendausklang
Am letzten Abend war es der DREITÄLERCHOR, der uns mit seinen harmonischen Klängen betörte; ein jugendlicher Knöpferlharmonikaspieler legte noch eine Zugabe besonderer Art drauf
Abschluss bei der Hoffnungskirche, der uns unter freiem Himmel den Segen Gottes zusagte, berührte die Herzen tief
Die Gedankensplitter wurden zusammengetragen von TeilnehmerInnen der Woche, die sich alle sehr wohl gefühlt haben und den Organisatorinnen und Organisatoren sehr dankbar sind.

Anna R., sehend

Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit.

Erasmus v. Rotterdam

Wandern im Zillertal

„Wanderbegleiter für eine Blinden-/Sehbehindertenfreizeit im Zillertal gesucht“. Dieser deutschlandweite Hilferuf erreichte uns über mehrere Stationen, letztlich über den Schwarzwaldverein, und deutlich nach dem offiziellen Anmeldeschluss.
Die Anfrage bewegte etwas in uns! Kurzum: wir reisten ins Zillertal nach Fügenberg. Allerdings auch mit ein bisschen Bauchweh, denn wir hatten keinerlei Erfahrung im Umgang mit blinden/

sehbehinderten Menschen. Welche Hilfestellungen würden sie von uns erwarten? Wären wir in der Lage das Nötige zu geben?

Denn: auch wir haben und kennen unsere Begrenzungen, zum Beispiel bei Schwindelfreiheit und allzu schmalen Pfaden. Andererseits, so dachten wir, werden doch Menschen mit Sehbehinderungen keine allzu anspruchsvollen Bergtouren machen können. Doch genau hier sollten wir uns gewaltig täuschen ...!

Jeden Morgen startete die Gruppe mit 10 sehenden und 10 blinden/sehbehinderten Menschen bereits um halb neun zu einem, der meist einige Kilometer von der Unterkunft entfernten oder in einem der Seitentäler gelegenen Startort, am Stillupsee, Schellenberg, Zillergrund, Hochfügen oder Maurach im Rofengebirge.

Um den unterschiedlichen Bergerfahrungen aller Teilnehmenden gerecht zu werden, boten Veronique und Frederic meist eine mittlere und eine anspruchsvollere Tour an. Dabei wurden bis über 800 Höhenmeter in Auf- und Abstieg bewältigt. Anstrengend, klaglos, begeistert!

Unser Quartier war die Pension „Sonnberg“ in Hochfügen auf 940 m Höhe mit einem herrlichen Blick über das Zillertal. Die Wirtin Anita kochte uns jeden Abend ein leckeres viergängiges Menü, das wir stets auf der überdachten Terrasse genießen durften.

Am letzten Wandertag feierten wir beim Gedenkkreuz für Pater Wilfried Lutz im Rofengebirge eine eindrückliche Andacht. Dafür reiste sogar Christl aus Imst an. Dabei dankten wir auch für die bereichernde Zeit und dass alle jeden Tag gesund vom Berg zurückgekommen sind.

Unsere anfänglichen Bedenken haben sich schnell aufgelöst und wir sind dankbar, dass wir dabei waren. Ganz besonders sagen wir DANKE an Veronique und Frederic für ihre Vorbereitungen, wie sie immer wieder wunderschöne Wege für uns ausgesucht und sich stets um alle Gruppenmitglieder gekümmert haben. Die Touren und das ganz besondere Miteinander haben wir sehr genossen.

Alfred und Ulrike, sehend

Der Optimist irrt genauso oft wie der Pessimist. Aber er hat viel mehr Spaß dabei! Lebensweisheit

Bergsteigen in Toblach

Gut vorbereitet nahm ich das erste Mal an dieser Bergsteigerwoche teil. Mit meinem Bruder Hans und den Begleitern Alex und Hawar trafen wir im Laufe des Nachmittags am Bahnhof in Toblach ein, wo wir von Franz und Ursula herzlich begrüßt wurden.

Nach dem freundlichen „Willkommen“ durch Christina im Hotel Stauder war mir klar, das ist ein Haus, wo wir uns sehr wohlfühlen werden.

Vor dem Abendessen – das uns inkl. Frühstück jeden Tag hervorragend geschmeckt hat – trafen wir uns zu Besprechung und Vorstellungsrunde.

Franz gab einen Überblick über die erste Tour am Sonntag auf das Kristalloschöberl im Val Popena Alta-Gebirge. Die Herausforderung hier war die längere Begehung eines ausgetrockneten, grobsteinigen Bachbettes.

Mit Ausgangspunkt Gsies und Ziel Laxidenspitz haben Franz und Ursula eine weitere wunderschöne Tour ausgewählt. Am Rückweg hielten wir Einkehr in der gemütlichen Laxiden-Alm, wo uns Sieglinde mit einer kräftigenden Jause mit allerlei selbstgemachten Köstlichkeiten verwöhnt hat.

Die Tour mit den meisten Höhenmetern (1245) führte uns zum Eisenreich.

Ausgangspunkt war der Sportplatz Kartitsch. Durch das Winklertal führte der Pfad über einen sehr stufigen Anstieg (Hawar zählte 471 Stufen) zum Obstanser Boden mit der Prinz Heinrich-Kapelle.

Der Anstieg zum Eisenreich erwies sich als sehr steiles, teilweise wegloses Wiesengelände.

Die anspruchsvollste Tour war wohl der Aufstieg zum Rotblickschöberl am Karnischen Höhenweg.

Vor allem die obere von zwei Steilstufen waren eine besondere Herausforderung, wo hohe Konzentration von beiden Seiten erforderlich war.

An diesem Tag war auch Leni mit dabei, die sehr fröhliche und liebenswerte Tochter des Hauses. Sie begleitete Rainer einen großen Teil des Weges und hat sich – meistens gut hörbar – mit ihm unterhalten. Sie zeigte sich voller Bewunderung, wie wir das bewältigten.

Am Freitag erwartete uns aufgrund des Regenwetters eine gemütliche Ausgehrunde durch das Silvestertal mit Einkehr in der Silvesteralm. Auf einem Wiesenstück hielten wir eine kurze Andacht. Ursula spielte mit der Schwegelpfeife einen Ausseer Jodler.

Ein herzliches Dankeschön an Franz und Ursula, die uns eine so tolle Bergwelt „gezeigt“ und uns diese Touren auch zugetraut haben, wie es Petra so treffend formuliert hat.

Danke vor allem meinen unmittelbaren BegleiterInnen, Roman, Berthold, Alex, Uschi, Lotte und Hawar und allen, die jeden von uns immer hilfreich unterstützt haben, sei es unterwegs oder im Hotel am Buffet.

Margret O., blind

Nichts ist so schön wie ein Lächeln, das von innen kommt.

Nichts gibt mehr Kraft für die Stürme des Lebens. Aus Großbritannien

Gott ist die Ruhe, und er beruhigt alles. Ihn anzuschauen heißt selber ruhen. Bernhard v. Clairvaux

In Liebe und Dankbarkeit denken wir an Günther Gahleitner, Hans Peininger, Toni Gstöttner, Elisabeth Fruhwirth, Herta Demlova, Toni Brugger, Traudl Möhner, Franz Mittermaier, Margot und Michael Franzen und Toni Minutillo, die nun in Gottes Licht, in Seine Freude und in Seinen Frieden heimgegangen sind.

*Es war nur ein sonniges Lächeln, es war nur ein freundliches Wort,
doch scheuchte es lastende Wolken und schwere Gedanken fort.*

Es war nur ein warmes Grüßen, der tröstende Druck einer Hand.

Doch schien's wie die leuchtende Brücke, die Himmel und Erde verband.

*Ein Lächeln kann Schmerzen lindern. Ein Wort kann von Sorgen befreien,
ein Händedruck Schlimmeres verhindern und Liebe und Glaube erneu'n.*

Es kostet dich wenig, zu geben: Wort, Lächeln und helfende Hand.

Doch arm und kalt ist das Leben, wenn keiner solch Trösten empfand... Monika Hunnius

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

**Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Gretttert 3c/10
A 6460 Imst**

Wenn du das Heft der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ nicht mehr erhalten möchtest, melde dich bitte schriftlich oder telefonisch ab.

Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit.

Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es. Zen Weisheit

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, A 6460 Imst, Am Gretttert 3c/10,

Tel 0043-(0)664-3715849

Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof, Olympstr. 3, Telefon 05266/8966, www.pircherdruck.at - gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben